

Ä2 Langzeitstudiengebühren abschaffen - Endlich ein sozialpolitisches ThürHG

Antragsteller*in: Arian Rieke (Jusos Erfurt)

Änderungsantrag zu B06

Von Zeile 40 bis 44:

erschwert und damit wird ihnen eine echte Orientierungsphase verwehrt. Ein Luxus, den sich nur leisten kann, wer es sich finanziell erlauben kann. ~~Die Einnahmen aus der Gebühr sind für den Landeshaushalt minimal, der soziale Schaden durch Verunsicherung, Druck und Ausgrenzung dagegen erheblich.~~ Daraus folgt auch ein erheblicher sozialer Schaden durch Verunsicherung, Druck und Ausgrenzung. Ein gebührenfreies Studium ist deshalb nicht nur bildungs-, sondern vor allem

Von Zeile 60 bis 62:

Finanzierung der Hochschulen und eine ausreichende Zahl an Studienplätzen zu lösen, nicht durch eine Gebühr, die vor allem ~~sozial~~finanziell schwächer gestellte Studierende trifft.

Von Zeile 68 bis 74 löschen:

familienfreundlicher Studienstandort zu positionieren und damit auch im Wettbewerb um Studierende und Fachkräfte zu punkten. ~~Gerade angesichts des Fachkräftebedarfs in Thüringen ist es widersinnig, potenzielle Absolventinnen und Absolventen durch finanziellen Druck aus dem Studium zu drängen oder von vornherein von einem Studium in Thüringen abzuschrecken. Eine gebührenfreie Hochschullandschaft ist damit nicht nur sozialpolitisch, sondern auch wirtschafts- und standortpolitisch sinnvoll.~~

Von Zeile 84 bis 88:

- Studierendenvertretungen der Hochschulen bei den bisher entstandenen Gebühren ein verbindliches Mitspracherecht erhalten, wie die Gebühren verwendet werden sollen,
- ~~die durch den Wegfall der Gebühreneinnahmen entstehende minimale Lücke im Landeshaushalt im Rahmen der regulären Haushaltsplanung ausgeglichen wird, ohne dass es dafür zu Kürzungen an anderer Stelle im Hochschul- oder Bildungsbereich kommt,~~
- Bereiche, die u.a. durch Langzeitstudiengebühren finanziert werden, keine Kürzungen erleben und eine anderweitige Finanzierung für diese Bereiche gefunden und sichergestellt wird

Nach Zeile 91 einfügen:

Darüber hinaus bekräftigen und stehen wir weiterhin zu unserer Forderung, dass die Regelstudienzeit abgeschafft werden sollte.